

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: **Neuß und Grevenbroich.**

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchbruderei

Die **Neu-Grevenbroicher Zeitung** erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; **Samstags** in 2 Nummern und als **Grafsbeilage** das **St. Quirinsblatt**.
Preis pro Quartal in **Neu** durch **Post** in's **Haus** gebracht, auswärts an der **Post** abgeholt **M. 1.75**.
 Das **Illustrirte Sonntagsblatt** wird den **Abonnenten** gegen einen **Mehrbetrag** von **20 Pfg. pro Quartal** beigegeben.

Inserate finden durch die Neß-Grabenbroder Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kauskräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Freis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf. Die größten Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Gaben. Ueingein erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aufnahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Montag den 18. April 1898. (Apollonius)

25. Jahrgang.

/ **Citel Hendelei**

ist es von den Amerikanern, wenn sie den Mund voll nehmen von Menschlichkeitsgefühl für die armen Kubaner. Daß es etwas ganz anderes ist, was dahinter steckt, das weiß jeder.

Nach einer kürzlich von einer Zeitung in New Orleans veröffentlichten Statistik werden jährlich von den vereinigten Staaten von Nordamerika zwei Millionen Tonnen Zucker verbraucht. Von dieser Menge kommen auf die nationale Produktion drei- bis vierhundert Tausend Tonnen, alles Andere muß vom Auslande, namentlich von Deutschland und Frankreich, bezogen werden. Der Werth dieses zur Deckung des Bedarfs importirten Zuckers beträgt jährlich hundert Millionen Dollars. Die Amerikaner möchten nun nicht allein sich vom fremden Import befreien, sondern selbst Zuckerexporteure werden und die alten Welttheile mit Zucker versorgen, wie sie es schon mit Baumwolle, Speck, Getreide ujm. thun. Deshalb ist der amerikanische Konsul in Berlin angewiesen worden, über jedes Pfund Wehl, das aus Amerika importirt wird, Buch zu führen, da der amerikanische Export an Deutschland...

Deutschland.

* Berlin, 17. April.

*** Die Einnahmen der preussischen Staatsbahnverwaltung für 1897—98.** Die rothe **E**isteinnahme des Rechnungsjahres 1897—98 soll bei der preussischen Staatsbahnverwaltung, den bisherigen vorläufigen Ermittlungen zufolge, den schon sehr hoch gegriffen gewesenen Vorschlag noch um ein ganz Bedeutendes, man spricht von sechs bis sieben Procent, übertreffen. **V**eranlagt war eine Einnahme von 1110 Millionen Mark, rund 90 Millionen mehr als für das Rechnungsjahr 1896—97. Damit dürfte man indessen tatsächlich um 60 bis vielleicht sogar 80 Millionen Mark zu niedrig gegriffen haben, so daß die Eisteinnahme des eben abgelaufenen Rechnungsjahres den Vorschlag für 1898—99 — der sich auf 1203 Millionen beläuft und damit eine Steigerung gegen den Vorschlag des Vorjahres um fast 93 Millionen Mark annimmt — nahezu erreichen würde. In einzelnen Eisenbahndirectionsbezirken soll die rothe Eisteinnahme des eben abgelaufenen Rechnungsjahres den Vorschlag um zehn Millionen Mk. übersteigen, in anderen Bezirken soll allgemein

gehalten, die überraschende Mittheilung, daß die Ermittlungen nach dem Urheber auf Grund der Druckhefte des verstorbenen v. Langen (Allenstein) in aller Stille fortgeführt worden sind, und daß das der Staatsanwaltschaft unterbreitete Material zur Einleitung eines gerichtlichen Verfahrens führen dürfte.

* Theilung des Ministeriums der öffent-

lichen Arbeiten. Die „Berl. N. N.“ bringen aufs Neue die Nachricht, daß die Theilung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten eine beschlossene Sache sei; schon im Jahre 1899 solle die Verwaltung des Bauwesens vom Arbeitsministerium auf das Landwirtschaftsministerium übertragen werden.

§ Socialdemokratische Theorie und —

Paris! Bald wird bei Gelegenheit der Feier der Schlachtruf aus dem Lager der Sozialdemokraten wieder ertönen: Acht Stunden Arbeit, acht Stunden Erholung, acht Stunden Schlaf. Ja! das ist die Parole, welche am 1. Mai vorausgeht wird. Wie steht aber dieser Wortschreier die tatsächliche Wahrheit gegenüber? Das lehrt uns die Generalversammlung des Verbandes der Lagerhalter und Lagerhalterinnen in sozialistischen Consum- und ähnlichen Vereinen, welche kürzlich in Halle abgehalten wurde. Hier wurde die Gründung eines Arbeiter-Vereins beschlossen und ein Bericht über die Tätigkeit des Vereins erstattet, daß

sich die Strafkammer des Berliner Landgerichts II mit dieser Affäre und verurtheilte den Redacteur zu vier Monaten Festung. Assessor Bredow, der Reserveleutnant ist, hat eine Festungshaft von nur drei Monaten abzuüssen. Es drängt sich uns hier wieder die Frage auf, weshalb wird der Assessor und Reserveleutnant nicht gerade so hoch in Strafe genommen, wie der Civilist Strecker? Ueberhaupt ein Mann und Beamter der Staatsanwaltschaft, für den die Gejeze nur im Worte da sind, erscheint uns aus Achtung vor dem Gejeze nicht die geeignete Person zu sein, die gegen andere Gejezeüber-tretungen auftreten könnte.

* Um den künftigen Bischof von Aulm

machen sich liberale und Säkularisten-Blätter un-
gemein viele Kopfschmerzen. Nur ja keinen, der
den polnischen Wünschen und Bestrebungen ent-
gegenkommt! Wäre es nicht besser, die Sache
denen zu überlassen, die sie angeht? Unseres
Wissens bestimmt die Bulle de salute animarum
nichts über die Mitwirkung des H.-K.-T.-Verbands
bei der Wiederherstellung eines Bischofsstuhles.

* In Siantſchon will der Allgemeine evan-

geliſch-proteſtantiſche Miſſions-Verein ſofort mit
 „praktiſch-ewangelischer Miſſionsarbeit“ beginnen.
 Der Miſſionar Dr. Faber in Shanghai iſt ſchon
 Mitte Januar beauftragt worden, ſich zu dem
 Ende alsbald nach Kanton zu begeben. Ein
 Aufruf an das ewangelische Deutſchland wird
 demnächſt veröffentlicht werden. Der Reichsbote
 eine „poſitiven“ Freunde darauf aufmerk-
 ſam, ſich um den liberalen (proteſtanten-
 ſchen) Verein handle, deſſen
 einen Aufrufen nicht einmal
 einen Betreiber
 ſens kennen
 n Thaten
 Neben

Zähne,
tionen.
nitz.
roth, Markt 4.

iten etc.,
iefflich.
ommerling,
Oststr. 65,

Bezugsquelle für
gereinigte und ge-
lern.

te neue Bett-
fig. 80 Fig. 1 ar.
40 Fig.; Seine
in 1 ar. 60 Fig.
Polarfelder:
fig 2 ar. 30 Fig.
erweiße Bett-
fig. 4 ar., 5 ar.,
röße Ganz-
fig. 2 ar. 50 Fig.
um Kastenpresse. —
ens 75 ar. 50, Rab.
zu. zurückgenom-
terford in Westf.

Mark
t prima Bard.
eist u. neuen, ge-
Oberbett 1 m

RI. 15,—, 19,—.
" 18,—, 25,—.
" 28,—, 36,—.
Bespäc. gratis.
ausch gestattet.
Köln a. Rh.
schreiben.

nt-Betten.
der Leipz.
w. versehen
Unterbett
g. Bettf. ge
Prachtv.
7½ R. Dr.
afstbetten
15,000 Fa
ten im Ge
liffe gratis.
ag retour.
Leipzig,
12.

Wein.
Abgefüllte ga-
thweine p. Biter
nicht zur größten
t, nehme ich die-
en zurück.
Doppelgag,
heim, Abr.

W Wein.
um, naturrein,
r Stärkung für
liche.
80, 1.00, 1.25,
0 75, 0 95, 1.15

Beinhandlung,
r (Ahrthal).

erz. 22.
el und
ende

n, X. Beinen,
pfützen, Steif:
2c.
ren. Durch das
Dott gefertig-
erwickelt, daß 90
nden Bandagen
t mehr zu ge-
e Schwere und
Maschinen 2c.
b schwächt den-
bet der Gesund-
füße erhalten.

eine weit bessere
Schuhhe, worin
 er gewachsen ist.
 Anerkennungs-
 n, Aerzten u. s.
 t offen.

... wollen ihre
f. **Bismarck**
laden, abgeben.
ann persönlichen:

die Regelung der Arbeitszeit enthält. Ob in der Zeit der verumpften Sozial-Reform die Arbeiten der Commission nicht belanglos sind?

*** Im Abgeordnetenhaus** ist nach einer parlamentarischen Correspondenz der Geschäftsplan vom Präsidenten derart festgesetzt worden, daß nach Erledigung der Interpellationen über den Mangel an Dienstboten und landwirtschaftlichen Arbeitern in den östlichen Provinzen und bezüglich der Stellung der Staatsregierung zu den Waarenhäusern usw. der vor vielen Wochen eingebracht gewesene Antrag der Abgg. v. Mendel-Steinfels und Ring betr. Maßregeln gegen Viehseuchen, sowie Einführung der obligatorischen Fleischschau usw. auf die Tagesordnung gesetzt werden. Sodann soll die erste Berathung des Gesetzesentwurfs betr. die Erweiterung und Vervollständigung des Staatseisenbahnnetzes und die Vetheiligung des Staates am Bau von Kleinbahnen (sogenanntes Sekundärbahnnetz) stattfinden.

*** Mannheim, 15. April.** Die preussisch-berussische Eisenbahn-Verwaltung hat nach Mittheilung des H. Mannh. Volksbl. die am 1. April fälligen Gehälter den niederen Bediensteten nicht ausbezahlt, angeblich „wegen Jahresabschluß.“ Die Angestellten wurden auf den 8. April vertröstet. Einer der Beteiligte wurde, weil er in Folge dessen die Miethe nicht pünktlich zahlen konnte, mit seiner Familie und Habe auf die Straße gesetzt. Kaum glaublich! — Ob die Herren Directoren auch mit dem Gehalt auf den Abschluß zuweilen warten?

*** Vom Eichsfelde, 14. April.** In das Dorf Heyerode (Oberereichsfeld) waren vor einigen Tagen vier socialdemokratische Agitatoren von Mühlhausen gekommen, um die zahlreichen Textil-Arbeiter daselbst zum Beitritt in den Allgemeinen Textilarbeiter-Verband aufzufordern. Während der Versammlung ließ sich der socialdemokratische Hauptvortragende zu folgenden Aeußerungen hinreißen: „Euer Pfarrer hat euch heute Morgen die Köpfe verdreht. Ueber einen Menschen predigen, der schon lange todt ist, das kann ich auch. Lebte euer Jesus von Nazareth jetzt noch, er wäre auch gewiß ein Social-Demokrat.“ Nach diesen Worten brach ein unbeschreiblicher Tumult los, so daß die vier Menschen von Glück sprechen können, daß sie mit dem Leben davon gekommen sind.

Belgien.

*** Brüssel, 14. April.** In der gestrigen Sitzung des Senats wurde vom Senator Simonis ein Antrag eingereicht, die deutsche Sprache dritte offizielle Sprache in Belgien und ihr denselben Platz in den öffentlichen einzuräumen.

*** Pa-**
licht ein

„Neue Schmach.“ In dem Artikel beschwert sich Zola darüber, daß man aus seinem Brief „L'Accuse“ nur einen Theil herausgerissen habe, um ihn verurtheilen zu können, ohne daß über die Dreyfusangelegenheit Licht geschaffen wurde. Zola sieht in diesem Vorgehen Furcht vor der Wahrheit. Solche Mittel würden den Abscheu der ganzen Welt erregen. Nichts aber könne die Wahrheit, die endlich doch triumphiren werde, unterdrücken.

§ Zum spanisch-amerikanischen Conflict.

Die Würfel sind gefallen! Wie wir bereits gestern in der Stadt durch mit der Feder hergestellte Extrablätter mittheilen konnten, nahm der Senat nach anscheinend sehr heftiger Debatte mit 67 gegen 21 Stimmen den von der Mehrheit der Senatscommission beschlossenen Bericht an mit einem Amendement Turpin, worin die Anerkennung der kubanischen Republik ausgesprochen wird. Dies ist mit der Kriegserklärung sozusagen gleichbedeutend, wenn auch der Ausbruch erst nach einigen Tagen erfolgt.

Der Mehrheitsbeschluß fordert u. A. den Präsidenten auf, alle Streitkräfte zu Wasser und zu Lande aufzubieten, um die Unabhängigkeit Kuba's durchzusetzen. Ueber die Stimmung und den weiteren Verlauf der Angelegenheit ließ sich die „Pres. Btg.“ telegraphiren (siehe auch letzte Depechen).

Die scharfen Beschlüsse des Senats werden am Montag an das Repräsentantenhaus gelangen, wo die Verwerfung dieser Beschlüsse sicher ist (?). Dann folgt eine Konferenz von Delegirten der beiden Häuser des Kongresses. Die Friedenspartei hofft, dann noch eine längere Verzögerung durchzusetzen, indessen soll Präsident Mac Kinley seine Friedenshoffnungen aufgegeben haben. Er will angeblich am Dienstag ein Ultimatum betr. Räumung Kuba's stellen. Weiter meldet man aus

New-York, 16. April. Die Mobilisirung von Staatsmilizen macht große Fortschritte. Der Kriegsssekretär entwarf eine Bill betreffs Erlassung eines Aufrufs für 100 000 Freiwillige. — Die Mächte gaben der Regierung vertraulich zu verstehen, daß sie der Pacificirung Kuba's seitens der Vereinigten Staaten nicht opponirten.

mit einem Briefe an den Deputirten von Estella, Welle hervor. Derselbe lautet: „An der Grenze von Navarra, welches mich zu seinem Vertreter in den Cortes ernannte, hatte ich den Schmerz, mich von Spanien zu trennen. Ich sagte mir jedoch, daß ich vielleicht wiederkommen würde. Jetzt naht die Stunde heran, daß ich mein Versprechen einlöse. Daher wende ich mich an dich, damit du als Abgeordneter meines mir unbegreiflichen Stella verkündest: 22 Jahre der patriotischen Sammlung liefern den Beweis, daß ich weder ehrgeizig noch ein Verschwoerer bin. Wenn man in Madrid den Handschuh aufnehmen wird, den Washington Spanien in's Antlitz schleudert, werden wir auch fernerhin dasselbe Beispiel der Entsagung geben, welches ich bis jetzt gab, voll des Bedauerns, am Kampfe nur mit meinen Wünschen und mit dem Einfluß meines Namens theilnehmen zu können. Mit ganzem Herzen werde ich diejenigen, welche das Glück haben, in's Feuer zu kommen, glücklich preisen und es so ansehen, als wenn diejenigen Soldaten, welche sich zu dem Kriege gegen die Vereinigten Staaten verpflichten, meiner Sache dienen, wer es auch sei, der sie anführen wird. Wird jedoch, wie nach allem zu befürchten steht, die Politik der Erniedrigungen fortgesetzt, dann entreiß ich die Waffen denjenigen, die nicht würdig sind, sie zu tragen und nehme ihren Platz ein.“

In Wien verlautet gerüchteleise, bei einem spanisch-amerikanischen Kriege werde Oesterreich-Ungarn (also nicht Frankreich, wie es bisher hieß) den Schutz der spanischen Staatsangehörigen in den Vereinigten Staaten übernehmen. Doch scheint dies noch nicht endgültig festzustehen.

*** Berlin, 15. April.** Die strenge Neutralität, die für den Fall eines spanisch-amerikanischen Krieges von allen Mächten beobachtet werden wird, schließt natürlich nicht aus, daß im Laufe der Ereignisse bei günstiger Gelegenheit die guten Dienste der Mächte angeboten und eine Vermittlung zum Frieden gesucht werden kann. Zur Zeit ist von einer Intervention nichts bekannt. Der Mißerfolg des ersten Versuches der Mächte laßt nicht zu einer Wiederholung ein. Etwaige

schende Meldung lautet: Ein in Chicago verhafteter Mann, Namens Charles Grandall, erzählt, die im Hafen von Havana niedergelegten Minen seien in England und die Torpedos in Italien hergestellt worden. Er selbst habe erstere in dunkelen Nächten gelegt. General Weyler habe ihm gerathen, seinen Namen in Odebaro umzuändern und nicht bei Mondlicht zu arbeiten. Im Frühjahr 1896 sei die Arbeit ausgeführt worden. Er habe auch die Mine gelegt, durch welche die „Maine“ in die Luft gesprengt wurde. Nachdem die Arbeit vollendet war, habe er in spanischer Militäruniform im Palast erscheinen müssen und Weyler habe ihn gefragt, ob ein Schiff in den Hafen einlaufen oder denselben verlassen könne, ohne zerstört zu werden, was er, Grandall, verneint habe. Darauf hätte er seinen Paß erhalten und sei nach Amerika zurückgekehrt. Es ist zu beachten, daß die „Evening News“, welche gern in Sensation macht, diese Geschichte ausführlich bringt, während der mehr kritische New-Yorker Correspondent des „Globe“ sie nicht meldet. Man muß also unbedingt Bestätigung der Meldung abwarten. Solche Geschichten behagen allerdings den mit Amerika liebäugelnden Engländern.

Personal-Chronik der Erzbischofe Köln.

Ernennungen zu Pfarr-, Vikarie- oder andern Kuratellen, sowie sonstige Personal-Veränderungen.

Es wurden ernannt:
Appendorf Peter, Vikar in Traar, zum Vikar in Baldorf, Defanat Hersel. — Klauer Peter Ludwig, Vikar in Hardt, zum Vikar in Gräfrath, Defanat Solingen. — Hemmings Franz Anton, Hauskaplan in Oberaue, zum 2. Vikar in Gangel, Defanat Weiden. — Giesen Caspar Maria Ferdinand Hugo, Rektor zu Eidenbach, Vikar Oberpreis, zum Vikar in Muthseld, Defanat Münsterfeld. — Janßen Johann, Vikar in Gerresheim, zum 8. Donvikar an der Metropolitankirche zu Köln.

Todesfälle von Geistlichen.
Es sind gestorben: am 1. April Schäfer Heinrich Hubert, Vikar in Nettesheim, 72 Jahre alt. Am 9. Farrer und Definitur in

Der
läuteten schon
den Gloden
auch uns
verlorene
Wohl war d
aber er hielt
die Sonne
rungen. In
die Commu
der Damm
der Geistlich
den feierlich
ihre feststäl
es war ein
Freude für
ganze Gemei
den Befrei
selbst in v
was vor
Geförger
Geförger ge
seine Wohnu
den Klein
der über
niffe schwin
Sebensschiff
sturmbezwun
zureißen. A
Gleichzeit
gelungen, a
würdig aus
frählende
sprechen sch
wir zu
Glad. Mac
sich Herr D
gleitung de
Kinder zu
die hl. Com
die Feter zu
s. Eine
St. Mari
hochherzige
die Sakram
stifteten, ha
Hälfte des
die immer
geheilten C
Der
veranlaßt
trags- und
und Freund
die ersten
guten Zuhö
in das foci
schlagenden
Die bei M.
beginnen p
Die
Grimling
barer Art
fettene und
wie sie in
provinzia
Sie wurde
Constant
Whilol. mi
Vehmsteden
dem Stand
Stunde u
Augustleiche
Sigillatist
einer Anzo
den Mater
Reliefornan
Gefäßen ei
das schön
der Zeit de
Interesse
geschmückt
Blades.
auf der Au
erhabener
darstellung
römischer
Nähe von
jenem Uel
Gährung a
Heeres ern
geworfen
loftbaren
hatten, im
zertrümme
s. Eine
bezirt Köln
Joseph B
Die Präfu
graphen-M
Der
durch den
Wetter ein
gäste“, her
bei der Op
infolge d
Fotolumino
ist, fand r
Spiritusba
ein die ere
sind sich
höher hin
eine Luft,
jede. Sie
Innozen h
noch hun
Hiffer sel
auf frö
rhe bald,
auf dem
er Ballon
ie Luft g
Ballon und
elangt h
nglück!
Die 11
iten des
r Ballon
in Baum

Ein in Chicago ver-
s Charles Grandall,
Havanna niedergeleg-
und die Torpedos.
eben. Er selbst habe
habe gern bei Mondlicht
1896 sei die Arbeit
habe auch die Mine
„Maine“ in die Luft
in die Arbeit vollendet
die Militäruniform im
und Weyler habe ihn
den Hafen einlaufen
ohne zerstört zu
verneint habe. Dar-
erhalten und sei nach-
es ist zu beachten, daß
sich ausführlich bringt,
New-Yorker Corre-
nicht meldet. Man
sichtigen behagen aller-
abhängenden Eng-

Erzbischof Köln.

arv, Bistum oder
in, sowie sonstige
änderungen.

in Traar, zum Vikar in
Kaufer Peter Ludwig,
in Gräfrath, Defanat
anz Anton, Hauskaplan in
in Angelt, Defanat Weilen-
Maria Ferdinand Hugo,
Oberleutnant, zum Pfarrer
Herrfeld. — Janen Johann,
S. Domvikar an der Metro-

n Geistlichen.

1. April. Schöfer Heinrich
in, 72 Jahre alt. Am 9.
Pfarrer und Definitur in

Rheinland-Westfalen.

Den Tag der ersten hl. Communion.
läuteten schon am Tage zuvor die feierlichen Klänge
der Glocken ein, und welche Freude riefen sie nicht in
den Herzen der Beglückten nach, wie werden sie nicht
auch um Erwählung seliger Erinnerungen an das
verlorene Paradies goldener, glücklicher Kindheit.
Wohl war der Morgen des Festtages kühl und trübe,
aber er hielt sich von Regen frei, und am Mittag hatte
die Sonne vollen Sieg über Wolken und Nebel er-
rungen. In der hergebrachten Weise versammelten sich
die Communionskinder in der St. Sebastianuskirche resp.
der Sammterschule, und zogen von dort, geleitet von
der Geistlichkeit, einer stattlichen Anzahl weiser Kinder
mit hübschen Emblemen, den Lehrpersonen, Eltern, bei
den feierlichen Klängen der Musik zu den Kirchen, die
ihre feierlichste Gewand angelegt hatten. Während
es war ein schöner Tag, ein Tag des Glückes und der
Freude für die Kleinen, deren Eltern und für die
ganze Gemeinde. Nun sind die Kinder herangewachsen
in den Jahren und Weisheiten ihrer hl. Kirche, sie haben
selbst in vollem Erkenne ihren Taufbund erneuert,
was vor Jahren ihre Taufpaten bezeugten; ihre
Geistlichen und Lehrer haben sie herangeführt in die
Herzen geklärt und gereinigt, jedoch ihr Seelenfreud
seine Wohnung bei ihnen aufschlagen konnte. Möchte
den Kleinen dieser Tag des Glaubens, der Hoffnung
und der überaus reichen Liebe nie aus dem Gedächtnis
schwinden und ihnen ein Anker sein, welcher ihr
Lebensschifflein in sicherer Hafen festhält, wenn die
Sturmbeuge Kuthen unserer Tage drohen, es fort-
zureißen. Dank der großen Mithätigkeit der hiesigen
Glaubensvereine, sowie einzelner Wohlthäter, war es
gelungen, auch die ärmeren Kinder zu dem Tage
würdig anzukleiden. So haben wir denn zur Freude-
fröhlichen Augen, aus denen das Glückselig zu
sprechen schien. Den Kleinen und ihren Eltern wünschen
wir zu ihrem hohen Feste noch einmal von Herzen
Glück. Nach Beendigung der Feier im Münster begab
sich Herr Dobermann mit dem Allerhöchsten in Be-
gleitung der Geistlichkeit und einer Anzahl weiser
Kinder zur Hospitalkirche, woselbst ein krankes Mädchen
die hl. Communion empfing. Auch hier gestaltete sich
die Feier zu einer sehr schönen und rührenden.

Die hiesige Stiftung ist in letzter Zeit dem
St. Marienconvent gemacht worden. Die beiden
hochherzigen Geber, welche bereits im vorigen Jahre
die Stiftungsandacht an den Domestagen um 1/2 Jahr
stifteten, haben diese Stiftung nun auch für die zweite
hälfte des Jahres ergänzt. Ihre und Dank den Leuten,
die immer so vortrefflichen Gebrauch von den ihnen zu-
getheilten Glücksgütern zu machen wissen.

Der Volksverein d. kath. Deutschlands
beraucht am heutigen Abend wiederum einen Vor-
trags- und Discussionsabend, zu welchem alle Mitglieder
und Freunde des Vereins freien Zutritt haben. Schon
die ersten Veranstaltungen erfreuten sich eines recht
guten Zuspruchs, der sich bei den gebotenen interessanten
in das socialpolitische Leben unserer Tage so recht an-
schlagenden Ausführungen gewiß noch steigern dürfte.
Die bei St. Marien am Markte abgehaltenen Sitzungen
beginnen pünktlich um 9 Uhr.

Die letzten Kunde im Römerlager bei
Grümlinghausen scheinen recht interessanter und for-
tdauerer Art gewesen zu sein. Es handelt sich um einige
fettene und hervorragende ichone archaische Kratere,
wie sie in dieser Art bisher nur in Italien und der
provincia Narbonensis zum Vorschein gekommen sind.
Sie wurden, wie unser vaterländischer Archäologe
Konstantin Koenen in der Wochenzeitung f. d. cl.
Wissl. mittheilt, in und neben Wäldgraben beim
Gehäusen für eine Ziegelfabrik an der Stelle zwischen
dem Stadelager von Novesium und dem eine halbe
Stunde unterhalb Neuf von Tacitus erwähnten
Augustischen Leungslager neben gallisch-römischen
Sigillatstücken, Lebersteinen großer Amphoren und
einer Anzahl Augustischer Münzen gefunden. Von
den Kratern, die mit archaischen Fabriknamen und
Reliefornamenten versehen sind, wie sie die archaischen
Gefäße eigen sind, beanprucht einer, der vielleicht als
das schönste Exemplar aller Waaren von Arrezzo aus
der Zeit des Augustus zu bezeichnen ist, ein besonderes
Interesse. Er ist mit Figuren des Dionysischen Thiasos
geschmückt und trägt den Fabrikantenamen: Perenni-
klades. Der Name ist in schönen großen Buchstaben
auf der Außenseite der Schale angebracht, und zwar in
erhabener Prägung, ebenso, wie die neuattischen Relief-
darstellungen selbst. Dieses Vorkommen schon
römischer Waare aus der Zeit des Augustus in der
Nähe von Neuf ist darauf zurückzuführen, daß in
seinem Leungslager im Jahre 14 n. Chr. eine
Gährung ausbrach, in Folge deren die Officiere des
Heeres ermordet und über den Lagerwall in den Rhein
geworfen wurden. Bei dieser Gelegenheit mögen die
fortbaren Trinkgefäße, welche die Officiere im Lager
hatten, innerhalb des Lagers an der jetzigen Fundstelle
zertrümmert worden sein.

Ein Eisenbahnliches. Im Eisenbahn-Direktions-
bezirk Köln sind ernannt u. a.: Der Stations-Diätar
Joseph Volten zu Neuf zum Stations-Assistenten.
Die Prüfung zum Telegraphisten hat bestanden: Tele-
graphen-Assistent Hans Meier zu Neuf.

Der Aufstieg des Ballon „Columbus“
durch den Luftschiffer Thoma hatte bei dem schönen
Wetter eine große Zuschauermenge, auch viele „Lan-
gäste“, herangelockt. Ein Unglück ist Gott sei Dank
bei der Operation nicht zu beklagen, wenn dieselbe, in-
folge der Terrainschwierigkeiten, mißlang. Der
Zufallsumor, der in unserem Neuf stets zur Stelle
ist, fand reichliche Nahrung. Als zunächst der durch
Spiritusdampf gefüllte Ballon entleert wurde, hielt
ein die-er Mann zum Scherz das eine Seil fest und
sah sich plötzlich in unheimlicher Höhe von der Erde.
Daher hinauf die Reife mit zu machen, hatte er indeß
schon sich pöthlich in unheimlicher Höhe von der Erde.
Daher hinauf die Reife mit zu machen, hatte er indeß
schon sich pöthlich in unheimlicher Höhe von der Erde.
Daher hinauf die Reife mit zu machen, hatte er indeß
schon sich pöthlich in unheimlicher Höhe von der Erde.

Die Ursache des Unfalles war jedenfalls das Fest-
halten des Strides seitens des einen Mannes wodurch
der Ballon zur Seite schlug und der Luftschiffer in
in Baum geriet. Heute Abend 7 Uhr soll ein

neuer Aufstieg stattfinden, wozu die Einladungen von
gestern Gültigkeit haben.

Anstehende Krankheiten. Laut amtlichen
Bericht sind in der letzten Berichtswochte an anstehenden
Krankheiten zu verzeichnen gewesen: im Kreise Neuf
3 Fälle von Diphtherie, der Kreis Grevenbroich war
krankheitsfrei.

Düsseldorf Chronik. 17. April. Für die
am 2. Mai unter dem Vorstehe des Landgerichtsraths
Stulen beginnende Schwurgerichtssession sind nur 2
Sachen bereit, als Geschworene wurden einberufen die
Herren: Fabrikant Emil Erlens aus Essen, Landwirth
Heinr. Steprath aus Wesel, Fabrikant Julius Wobbing-
haus, Kaufmann Arthur Brodloff, Ind. Grolmann,
Vorenz Wiebels, Ernst Bornmann und Rentner Karl
Kraus, alle aus Düsseldorf, Director Franz Nebe aus
Grenath, Kaufmann L. Schorot aus M. Gladbach.

Verhaftet wurde ein Dieb wegen Erpressung,
Mißhandlung und Beleidigung, sowie 2 Burchen wegen
Mißhandlung.

An der Hüttenstraße wurde vor mehreren Jahren
ein neues Gebäude für die Meierei-Fabrik errichtet,
in welchem eine bestimmte Anzahl Wohnung nahm.
Im vorigen Jahre hat man auf demselben Grundstück
mit einem Neubau für die Meierei-Fabrik begonnen,
der jetzt bald fertig ist, derselbe wird noch im Laufe des
Sommers bezogen. Ein neuer Leungsturm wurde
aus Eisen hergestellt auf dem Hofe gleich hinter dem
Gebäude.

Bieren. 17. April. Die Biserkarawane des
deutschen Vereins vom hl. Lande, die dieses Jahr eine
besonders starke Betheiligung aufweist, ist heute Mittag
(Freitag) unter Führung des hochw. Herrn
Pfarrers Rich. von Bieren von Köln abgefahren.

Köln. 14. April. Ein Streich auf unsere
Polizei-Zustände werden zwei Verhandlungen, die gestern
vor dem hiesigen Schöffengericht und der Strafkammer
stattanden. Der in der Branner „Im Salzgrümpchen“
angestellte Braumeister R. hatte zwei Schülern und
einem Wachtmeister je ein Maß Bier geschickt, ohne Be-
zahlung zu fordern und ohne davon seinem Dienstherrn
Mittheilung zu machen, weshalb er wegen Unter-
schlagung angezeigt wurde. Mehrere Braumeister be-
trugten, daß es Brauch sei, den Schülern des Re-
viers gelegentlich ein Maß Bier zu schenken; das liege
im Interesse des Geschäftes. Das Schöffengericht
nahm bei dieser Sachlage an, daß dem Beschuldigten
das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit gefehlt habe und
sprach ihn frei. — Die Strafkammer befaßte sich
mit folgendem Falle. Die Brüder Peter und Wilhelm
Breuer, beide Fuhrleute zu Köln, waren am 25.
Mai vorigen Jahres, ersterer wegen Verübung von
grobem Unfug, Beleidigung, Mißhandlung und
vorläufiger Körperverletzung (in Verbindung mit Miß-
handlung) zu neun Monaten Gefängnis und einer
Büße von 50 Mark, letzterer wegen verübter Gefangen-
befreiung, Mißhandlung und Mißhandlung zu vier
Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Beide
sollten nach der eintreffenden Angabe des früheren Schu-
tmanns Jacob Müller diesen beiden Beamten in der Nacht
vom 8. Februar v. J. gemeinsam mißhandelt haben,
als Müller den Peter Breuer wegen Verurtheilung
von ruhestörendem Lärm festgenommen hatte. Der Be-
amte war seiner Befundung gemäß von Peter B. am
Halse gewürgt und gegen die Wand gedrückt, von
Wilhelm B. der seinem Bruder zu Hilfe eilte, mit
der Faust in's Gesicht und auf den Kopf geschlagen
worden, jedoch er gestöhnt hat, seine Waffe zu ge-
brauchen. Eine ganze Reihe von Schutzzeugen hatte
darauf unter Eid ausgesagt, daß beide Brüder
sich nicht widerlegt, auch weder von Peter B. Unfug
verübt, noch von Wilhelm B. der Versuch gemacht
worden sei, seinen Bruder dem Beamten zu entreißen,
doch schenkte das Gericht ihnen ansehend keinen
Glauben. Der Vertheidiger beider Angeklagten bean-
tragte die Revision des ergangenen Urtheils beim
Reichsgericht. Dieses verurtheilte, unter Aufhebung des
Erkenntnisses, die Sache des Peter B. an die erste
Strafkammer zur neuen Verhandlung zurück, verwarf
aber die Revision bezüglich des Wilhelm B., doch drang
der Vertheidiger in diesem Falle mit einem Gesuch auf
Wiederaufnahme des Verfahrens durch. Die neue Ver-
handlung endigte gestern mit Freisprechung beider An-
geklagten. Schuttmann a. D. Müller blieb auch jetzt
wieder bei seiner früheren Aussage, wogegen zahlreiche
unbezeugte Zeugen erklärten, daß beide Angeklagte
sich weder widerlegt, noch der Mißhandlung schuldig gemacht
hätten. Dagegen bekundeten sowohl der Angeklagte
Wilhelm B., wie dessen Schweltern und andere Zeugen,
daß Schuttmann Müller den Peter B., der sehr be-
trunken gewesen, sechs bis sieben Mal mit dem Säbel
auf den Kopf geschlagen habe, daß das Blut heraus-
spritzte. Wilhelm B. war freiwillig mit zur Polizei-
wache gegangen, aber gleich seinem Bruder dort be-
halten worden, obwohl beide von Zeugen, die den Be-
amten bekannt waren, legitimirt wurden. In der
Begründung des freisprechenden Urtheils wurde ausge-
führt, daß den Angaben des Zeugen Schuttmann a. D.
Müller volle Glaubwürdigkeit nicht beigemessen werden
könne. Zweifelslos habe Müller, als er zur Festnahme
des Peter B. schritt, sich nicht in rechtmäßiger Aus-
übung seines Amtes befunden.

Mülheim a. Rh. 15. April. Der Stadtver-
ordnete Herr Architekt Joseph Krahe von hier ist heute
laut der Köln. Zig. an einem Neubau verunglückt.
Er stand auf einer Leiter, als ein schwerer Balken
hinauf gezogen wurde. Ein vorüberfahrender Reichen-
wagen stieß gegen den Balken, so daß dieser sich wandte
und mit voller Wucht den Kopf des Verunglückten
traf. Herr Krahe konnte noch von der Leiter absteigen,
brach aber alsbald zusammen und verschied kurz darauf,
da Blut in das Gehirn gedrungen war.

Donaustr. 15. April. Zum Arbeiter-Ausstand
auf den Werken des Georgs-Marien-Vereins theilt die
Handelskammer mit, daß auf der Georgs-Marien-Hütte
am 13. April 516, am 14. 674 und heute 708
Mann zur Arbeit eingetunden haben. In einer gestern
im Dorfe Rulle stattgefundenen Versammlung wandte
sich der Vorsitzende des Gewervereins christlicher Ver-
arbeiter, Bruff, gegen die Erklärung des Ehrenraths-
Mitgliedes, Lic. Weber in M. Gladbach, dessen Ein-
greifen in die Bewegung er zurückwies, da nur der
Vorstand des Gewervereins zu handeln habe.

Telegr. Depeschen der Neuf-Grevenbr.
Zeitung.

Antwerpen. 16. April. America kaufte

vier Dampfer der Antwerpener-New-Yorker-Linie,
welche in Kriegsschiffe umgearbeitet werden.

Palermo. 18. April. Bei der Deputirten-
Wahl erhielt Crispi 1146, sein Gegner Barbato
297 Stimmen. (Wer den Erzgauner Crispi
wählt, der ist seiner schon werth! D. Red.)

St. Petersburg. 18. April. Der Pro-
zeß gegen die religiöse Sekte, welche zu Ter-
nowa 26 Personen lebendig begrub, ist
niedergelegt und sind die Angeklagten im
Fremdenhause untergebracht worden.

Paris. 17. April. Einer Meldung aus
Havannah zufolge, ist in einer Zusammenkunft
der Generale der Vertheidigungsplan für den
Fall eines Krieges festgelegt worden. Vertreter
der Handelswelt von Havannah stellten dem
Marshall Blanco Besuch ab und boten ihm ihre
unbedingte Unterstützung an. General Pando
hat die Befestigungen von Cienfuegos inspiciert,
welche zur Zurückweisung jedes Angriffes in
Stand gesetzt sind.

Paris. 18. April. Die hiesige Mexika-
nische Gesellschaft demittirt die Nachricht, daß
Mexiko sich Spanien anschließen werde, um Rache
für die Abtreibung von Texas an Amerika zu
nehmen. Ebenso erklärte Chile seine Neutralität,
während Venezuela und Bolivia vorgaben,
die Bildung von Freischaaeren nicht verhindern
zu können.

Konstantinopel. 18. April. Aus Ka-
nea meldet man, daß es bei Krivovo zu einem
Gefecht zwischen russischen Soldaten und muha-
medanischen Truppen kam, die wegen Viehdie-
bstahls verfolgt wurden. Getödtet wurde Niemand.

Madrid. 17. April. In dem heute ab-
gehaltenen Ministerrath wurde die Umwandlung
der Dampfer der Compagnia Transatlantica
Española in Kriegsschiffe genehmigt. Der
Minister für die Colonien verlas die heute aus
Cuba eingetroffenen Correspondenzen. Der Marine-
minister theilte das Ergebnis der Untersuchung
in Betreff der Maine-Explosion mit, welches der
Ministerrath sorgfältig prüfte und im amtlichen
Blatte zu veröffentlichen beschloß.

Madrid. 17. April. Der Minister des
Innern hat den Präfecten von Malaga ange-
wiesen, dem Consul der Vereinigten Staaten
Genugthuung zu gewähren und die Urheber der
Unruhen in Haft zu setzen. Die Epoca rüth der
Regierung, den Abbruch der diplomatischen Be-
ziehungen nicht zu überlassen und den Ver-
einigten Staaten die Verantwortung für den
Bruch zu überlassen.

Madrid. 18. April. Der General
Blanco hat 100,000 Soldaten zu Vertheidigung
der Insel Cuba zur Verfügung. Spanien be-
schloß, sobald Mac Kinley den Senatsbeschluß
anerkennet, dem Gesandten Woodford seine Pässe
zu überreichen. Der Gesandte in Washington
soll nach diese Woche abberufen werden.

New-York. 18. April. Der bekannte
Wandführer Buffalo Bill stellt der ameri-
kanischen Regierung 30,000 bereitete Indianer
zur Verfügung. (Diese werden America sicher
retten.)

New-York. 18. April. Der Norden
der Vereinigten Staaten ist friedlich, der Süden
dagegen, wegen des Unterzuges der „Maine“,
durchaus kriegerisch gestimmt.

Washington. 17. April. Der Senat
nahm gestern mit der von der Mehrheit der
Commission beschlossenen Resolution gleichzeitig
einen Zusatzantrag Davis an, welcher be-
trifft die Vereinigten Staaten bestreiten die Ab-
sicht, die Souveränität, Jurisdiction und Herrschaft (Con-
trolle) über Cuba ausüben zu wollen, außer zum
Zwecke der Pacification, und sind entschlossen,
nach Durchführung der Pacification die Regie-
rung und die Herrschaft über die Insel der ein-
heimischen Bevölkerung zu überlassen.

Shanghai. 17. April. Der deutsche
Kreuzer „Gefion“ verließ heute früh die Gutfast-
Insel. Das Dampfschiff „Victoria“ mit dem
deutschen Generalconsul Dr. Stuebel an Bord
stieß zur „Gefion“ bei Wujung. Prinz Heinrich
landete officiell um 11 1/2 Uhr Vormittags. Die
Kaufmannsschiffe und Yachten im Hafen trugen
Flaggenhonneur. Der Laotai von Shanghai traf
mit Consulat unmittelbar nach der Ankunft des
Prinzen zur Begrüßung ein.

Am Nachmittag begab sich Prinz Heinrich
nach der Pagode von Lungpa etwa 5 Meilen von
Shanghai, wo die deutsche Colonie ein Bildnis
veranlassen wollte. Das Wetter, das am Mor-
gen schon gewesen war, wurde nachmittags leib-
trüber und regnerisch. Prinz Heinrich speist heute
Abend im Consulat. An des Diner schließt sich
ein Empfang an.

Havanna. 18. April. Eine große An-
zahl spanischer Officiere ist in's Innere der Insel
abgegangen, um mit den Aufständischen zu ver-
handeln.

Peters & Co., Bankgeschäft, Antwerpen.

Vollgezeichnetes Kommanditkapital R. 10 Millionen.				
Referden R. 1 700 000.				
Telephon 117. Neuf, 16. April 1898.				
Wechsel.	Brief	Geld	Geld-Kurse	Rechnen
Amsterdam 100 fl.	1. 169.80	169.35	Souverains	20.40
Rotterdam 100 fl.	2. 169.80	169.35	engl. Noten	20.46
Antwerpen 100 fl.	3. 80.80	80.70	20-Frs.-Stk.	18.19
Brüssel 100 fl.	4. 80.80	80.70	5-Frs.-Stk.	4.00
London 100 fl.	5. 20.52	20.49	franz. Noten	80.85
do. 100 fl.	6. 89.90	89.80	deutsche „	80.60
Paris 100 fl.	7. 81.00	80.90	holländ. „	189.20
do. 100 fl.	8. 75.15	75.05	amerik. Gold	4.17
Stallen. Pässe	9. 75.15	75.05	„ Noten	4.19
do. 100 fl.	10. 80.75	80.65	österreich. „	169.30
Schweiz 100 fl.	11. 80.75	80.65	schweizer „	80.50

Eröffnung laufender Rechnungen und Gchd-Conti.

Annahme von Spareinlagen mit verschiedenen Zinssätzen,
je nach den Kündigungsfristen.

An- und Verkauf von Wechseln.
Auszahlung von Gchd- und Anweisungen auf alle
Hauptplätze des In- und Auslandes.
An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhaften
Bedingungen.

Ausfuhr über alle Werthpapiere.
Kostenlose Einlösung sämtlicher Zins- u. Dividendencheine.
Kontrolle der Auszahlung.

Ausführung von Borkenaufträgen für sämtliche Börsen
des In- und Auslandes.
Sparenfreie Verwahrung der 4% und 3 1/2% Pfandbriefe
samt aller erwirklichen deutschen Hypothekendarlehen
zum Tageskurs.

Annahme von Deposits in Werthpapieren und Dokumen-
ten zur Aufbewahrung und Verwaltung.

Fruchtpreise zu Neuf vom 18. April.

Weizen	kleiner	21 60
	engl. 1. Qual.	21 —
	2. „	20 50
Roggen	1. „	15 —
	2. „	14 50
Gerste	Winter	— —
	Sommer	— —
Hafer	1. Qual.	15 40
	2. „	14 40

(Alles die 100 Kilo.)
Kartoffeln a 50 Kilo. 2,80—3,20
Heu 2,50—3,50
Rohschafwolle a 500 Kilo. 18 —
Fleischschaff
Preise unverändert.
Rübsöl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß) 51 50
Rübsöl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) 53 —
Gereinigt Del per 100 Kilo 3 M. höher als Rübsöl.
Brettschinken per 1000 Kilo 100 —
Weizen-Vorschuß 00 a 100 Kilo — —
Kleie a 50 Kilo 5 50
Butter per Kilo 2 20
Eier per Schoß (60 Stück) 4 50
Rübsöl und Kuchen unverändert.

Getreide und Producte.

Köln, 16. April. Fruchtmart. (Preisfestsetzungen
gemäß § 11 der Fruchtmart-Ordnung.) Weizen —,
Roggen —, Hafer 16—16,30. Zufuhr: — Sad Weizen,
— Sad Roggen, 48 Sad Hafer. Neu 6,00—7,10, Nicht-
stroh 4,50, Krummstroh 3, — die 100 Kilo.

Köln, 15. April. Marktbereich. Durchschnitts-
preise. Butter 2,20—2,30 das Kilo. Eier 1,70—1,90 das
Dutzend. Hühner 3,20—4,00, Tauben 1,00—1,20 das Paar.
Ferkeln 7,00—10,00 das Stk. Rindern 1,00—1,50,
Schäfer 1,80—2,40, Enten 3,00—3,50, Gänse — das
Stk. Schmalz von der Seele 1,85—1,50, vom Bauch
1,08—1,28, Kalbfleisch 0,88—1,58, Hammelfleisch 1,12—
1,50, Speck, geräuchert 1,58—1,63, gefälscht 1,48—1,63,
Schmalz 1,52—1,58, Nierenfett 0,68—0,80, Zwiebel 0,24
—0,28 das Kilo. Champignons 30—40, Kochschinken 28—32, Kar-
toffeln, weiße 5,40—6,00, rote 6,20—6,80, Nieren 9,00
—10,00 die 100 Kilo.

Köln, 16. April. (Colonialwaaren-Preise.) Kaffee:
Java braun — Pfg. hellbraun 136—140, hochgelb 128
—134, gelb 116—122, Santal 112—115, gut ord. 104—
108, ord. 85—88, Santos, belesen 57—68, unbelesen 54
—54 das 1/2 Kilo. Zucker: Raffinade 25, — Stangen-
zucker 24,00—25,00, Candis, weiß 32,00—33,00, braun 32,00
—32,00, do. belesen 29,50; Farin, weiß 23,25, hellbraun
21,25 die 50 Kilo. Früchte und Gewürze: Koriander,
prima 27,00—34,00, sec. 23,50—24,50; Koriander, Cleme
28,00—35,00, Sultanin 29,00—45,00; Mandeln, nade
große 67,—, Pringel 65—78; Pfeffer, schwarz
61,50—68,00, weißer Penang 90,—, Singapore 98—112;
Piment 76,— die 50 Kilo; Muskatnüsse 1,90—2,80.

Trier, 15. April. Fruchtmart. Hafer 1. Sorte
16,—, 2. Sorte 15,—, 3. 14,80. Roggenstroh 5,50, Weizen-
streu 6,00—7,40. Kartoffeln, weiße 5,00—5,50, rote
6,—, Nieren 7,00—7,20 die 100 Kilo. Zufuhr in Kartoffeln
50000 Kilo.

Mayen, 15. April. Fruchtmart. Durchschnitts-
preise die 50 Kilo. Weizen 10,50, Roggen 7,57, Gerste
9,—, Hafer 7,50. Kartoffeln 2,50. Stimmung fest.

Dele, Oelarten und Spiritus.

Köln, 16. April. (Amtl. Preisfestsetzungen.) Rübsöl
die 100 Kilo mit Faß in Eisenband vorrätig in Partien
von 5000 Kilo 55,— B, per October —,—, 52,80 B,
52,— G.

Köln, 16. April. Leinöl, rohes 40,—, gefochtes
42,—.

Berlin, 16. April. Spiritus. Die Preise der ver-
eibeten Mafker lauten: 70er Spiritus vorrätig 50,40,
50er vorr. —.

London, 15. April. Leinöl April 15,9 lb., Sept-
Dec. 15,10 1/2. Rübsöl raff. 23,6 lb., rohes Sept-Dec.
22,0. Baumwollöl raff. 14,10 1/2 lb., rohes Mai-Aug.
13,6 lb.

Köln, 15. April. Baumwollöl ohne Faß raff. 13,4 1/2 lb.,
rohes 12,3. Leinöl ohne Faß 14,7 1/2 lb.,
April 14,7 1/2, Sept-Dec. 14,10 1/2.

Kaffee.

Hamburg, 16. April. Kaffee, Mai 28 1/2, Pfg., Juli
28 1/2, Sept. 29 1/2, Dec. 29 1/2, G.

Inländische Werthpapiere.

Berlin, 16. April.	
Deutsch. R.-A. 3 1/2%	Disc.-Comm.-Antk. 196,70
unt. 5. 1905 103,50 B.	Dortm.-Gr.-Eisf. 188,80
„ 3 1/2% 103,50 B.	Dortmunder Union 96,70
„ 3% 97,— B.	Dresdener Bank 157,90
Preuss. Conf. 3 1/2%	Gesellk. Bergw. 178,50
unt. 5. 1905 103,35 B.	Harpener Bergw. 178,50
„ 3 1/2% 103,40 B.	Hibernia 188,10
„ 3% 97,70 B.	hamb. Packf.-Ges. 189,50
Berliner Hand.-G. 159,50	Lausitzer 189,50
Böck. Anst.-Actien 208,—	Labed.-Bergw. 172,50
Buchhändler 208,—	Nachb.-Bergw. 81,75
Comptabilien 268,50	Nationalbank 145,—
Darmstadt 121,75	Nordb. Lloyd 114,10
Darmstädter Bank 158,60	Ostpreußen 89,90
Deutsche Bank 196,40	Trakt. Dynamit 184,60

Bank-Wechsel-Bausatz vom 16. April.

Amsterdam 3. Berlin 4. Berlin Lomb. 5. Brüssel 3.
Ital. Plätze 5. Kopenhagen 4. Lissabon 4. London 4.
Madrid 5. Paris 2. Petersburg 5 1/2. Schweiz. Plätze 4 1/2.
Wien 4.

Viehmarkte.

Düsseldorf, 15. April. In den Viehmarkten im
hiesigen Schladthof waren angetrieben: 54 Stk. Grob-
vieh, 1. Qualität 58, 2. 56, 3. 52; 434 Rälber, 1. Qua-
lität 70—65, 2. 60, 3. 55; 1 Schaf, 1. Qualität 55, 2.
54, 3. —; 485 Schweine, 1. Qual. 58—57, 2. 56, 3. 54,
eingeführte geschlachtete holländische Schweine 00—00.
Alles pro 50 Kilo. Handel lebhaft.
Zwoile, 15. April. Wochen-Viehmarkt. Zuge-
führt 679 Stk. Rindvieh, 113 Rälber, 61 Schafe und junge
Schafe und 880 Schweine (in den Ställen etwa 200 Stk.
Rindvieh und 18 fette Schweine). 1. fallende Rälber 271,
158—301, 2. über acht Wochen kalbende Rälber 142—265,
3. fälligmündende Rälber 150—300, 4. Rälber mit 2—4 Jäh-
ren 138—268, 5. Rälber mit Rälberhaken 133—216, 6. Räl-
ber 42—100, 7. 1/2-jährige Springtiere 50—116, 8. fette
Rälber und Schafe 86—100, 9. fette Rälber 113—133, 10.
fette Schweine 86—40 die 50 Kilo. Nr. 5, 9 u. 10 Schlacht-
gewicht.

Fortsetzung des grossen Räumungs-Ausverkaufes!

Meine Abtheilung für
**fertige Herren- und
Knaben-Confection**
befindet sich im Fruchthaus 1. Etage.

Rud. van Endert,
Neuss.

Größtes und leistungsfähigstes Geschäftshaus
am Platz!

Volkverein für das kath. Deutschland.

Montag den 18. April c., Abends 9 Uhr, findet im oberen Saale des
Restaurant V. Müller eine

Versammlung

nebst anschließender Diskussion

statt, zu welcher die Mitglieder und vorzüglich die Herren Vertrauensleute freund-
lichst eingeladen sind. — Zutritt auch für Freunde der Sache frei.

Um gefl. zahlreichen Besuch bittet ergebenst

Der Geschäftsführer im Kreise Neuss:
Jos. Grunau.

Das Jahrgedächtnis für den verstorbenen Herrn Laurenz Hüten

findet Dienstag den 19. April, Mor-
gens 9 Uhr, in der Marienkirche
statt, wozu freundlichst einladet
die Familie.

Zu den am Dienstag Morgen 9
Uhr stattfindenden Exequien für
Wilhelm Meyer
ladet freundlichst ein
die Familie.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 19. April c.,
Morgens 9 1/2 Uhr,
werde ich im Auktionslokal Friedrichs-
straße Nr. 10 und nachher im Hause
Spulgasse Nr. 10 öffentlich gegen
baare Zahlung versteigern:

Silberne Herren- u. Damenuhren,
1 gold. Damenuhr, gold. Uhren-
und Taschenkette, goldene Ringe,
Manikettenduelle, Ohrringe,
Nadeluhrenketten, Zuckersangen, Ser-
viettenringe und verschied. andere
echte u. unechte Gegenstände, eine
große Partie getragene Männer-
und Frauenkleider, eine Uniform,
Leinwand, Anguststoffe, Hirsch-
fänger u. Revolver, Porzellan u.
Glaswaren, 1 Sopha, 1 mahog.
Tisch u. Schrank, 2 Mantelöfen,
div. Oelgemälde u. andere Bilder
in Rahmen, Glasfenster für Schau-
fenster, Spiegel, Gardinen, 2
compl. Betten, Kommoden, Waschi-
stische, Konsolen, 1 Stühle, 10
Topfpflanzen, Lampen, 1 Electri-
fismaschine, Spieluhr, 1 Gold-
waage, Uhrenkläser, einiges Werk-
zeug für Goldarbeiter, 2 Opern-
gelder, 1 Kist, 1 Sandnähmach.
u. 1 Schürmmaschine, Regulator-
uhren, 1 Nähstichchen usw.
Im Hause Spulgasse Nr. 10 werden
nur die größeren Möbel verkauft.
Neuss. D. L. H. M., Gerichtsvollzieher.

Magnum Bonum, Speisefarbstof-
fen, Pflanzkartoffeln und Oberdorfer
Rüben hat abzugeben
Damen, Neuss.
Selbstgezeugener Wöhrenfaden
bei

Hiermit den geehrten Hausbe-
sitzern und Einwohnern zur ge-
fälligen Beachtung, daß ich vom
April d. J. ab als

Schornsteinfegermeister
für den nördlichen Bezirk hiesiger
Stadt angekehrt worden bin.

Meine Wohnung befindet sich
Grefelderstraße 42.
Christoph Kwasny.

Ein Haus

im Mittelpunkt der Stadt, in der
Nähe von Markt und Kirche gelegen,
mit 2 Ausgängen, besonders für
Keller geeignet, steht unter günsti-
gen Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter G. J. 100 bef.
die Exp. d. Stg.

M. 55,000

gegen 1a. 1. Hypoth. auf altrenom.
Gewerbshaus nach Neuss gef. Agenten,
ohne feste Angebote verbeten. Ausz.
kann sofort oder nach 1/2 J. erfolg.
Zinsf. bis 4 1/2 %.
Off. sub R. A. 2006 an Rud.
Mosse, Köln.

Ein wenig gebrauchter
Hotelomnibus
wegen Geschäftsaufgabe billig zu
verkaufen.
Hotel Fischer, Steele (Ruhr).

1. u. 2. Etage an kinderlose
ruhige Leute in stillem Hause zu ver-
mieten. Bescheid Glockhammer 36.

Gratulations-, Visiten-, Vermählungs-, Verlobungs- Karten

liefert in den schönsten, sau-
bersten Ausführungen
die Expedition der
Neuss-Grevenbr. Ztg.

Goldene Medaille Berlin 1896.
Gehr. Pötsch, Berlin,

Alleinige Fabrikanten von
Leder-Balsam.

Spezialität:

Schwarze u. farbige Leder-
lacks, Schuh-Creme und
sämmliche Leder-Conser-
vierungs-Präparate.

Man verlange nur Pötsch's
Waaren. Sie sind unübertrefflich
in ihrer Wirkung; sie geben gleich-
zeitig allen Lederarten: Geschmei-
de, eleganten Glanz und
Dauerhaftigkeit. Pötsch's Waaren
sind dazu außerst preiswerth.
Allein-Verkauf für Neuss:
Herrn Gerbert, Clarissenstr.
Empfehle auch Pötsch's wirksame
Färbungen-Tinktur.



Stellenvermittlung
des Verbandes
**kath. kaufmännischer
Vereinigungen
Deutschlands,**
in über 100 Städten vertreten.

Für die Herren Prinzipale
kostenlos.

Bewerbungsformulare sind zu
besuchen von unserm Vertrauens-
mann

Herrn Stahlschmidt.
Vacanzliste hängt in der
Restaurations von Vins. Müller aus.

Plissée! Plissée!

werden zu jeder Zeit gelegt von
Anna Hirschler,
Grefelderstraße 18.

P. P.

Im April d. J. werden 25 Jahre verflossen sein,
dass Herr Dr. Tücking in sein Amt als Direktor
des hiesigen Gymnasiums eingeführt wurde. Die Dank-
barkeit und Hochachtung gegen den hochverdienten
Lehrer macht es seinen früheren Schülern zur Pflicht,
ihre freudige Theilnahme an diesem Jubelfeste zu be-
kunden. Das unterzeichnete, aus ehemaligen Schülern
des Jubilars gebildete Comité erlaubt sich, alle frühe-
ren Schüler, sowie auch Freunde und Gönner des
Herrn Direktor zu der am Montag den 25. April
stattfindenden

Festfeier

hiermit ergebenst einzuladen. Dieselbe wird in fol-
gender Weise abgehalten werden:

9 Uhr Morgens: Hochamt in der Münster-
kirche mit Te Deum.

10 1/2 Uhr: Festakt in der Aula des Gymna-
siums, vom Lehrerkollegium und den Schü-
lern des Gymnasiums veranstaltet.

11 1/2 Uhr: Gratulation und Ueberreichung
eines Geschenkes von Seiten der früheren
Schüler.

2 Uhr: Festessen im Hotel Rheinischer Hof
(Neckenig).

Eine Liste zum Einzeichnen für das Festessen liegt
auf im Hotel Rheinischer Hof und in den Gesell-
schaften Constantia, Erholung und Verein.

Neuss, im April 1898.

Das Fest-Comité:

Msgr. Dr. Gratzfeld, Vorsitzender. Oberlehrer
Dr. Giese. Dr. med. Goder. Referendar
Hackenberg. Referendar Hülsenbeck. Kauf-
mann Franz Josten. Kaufmann Josef Josten.
Stadtsekretär Knopp. Kaufmann Alex. Müller.
Dr. med. Hermann Rheindorf. Sparkassen-
Rendant Richen. Rechtsanwalt Richen. Di-
rektor der städt. Gasanstalt Rosellen. Rechts-
anwalt Schmitt. Kaufmann Heinrich Sels.
Kaufmann Hermann Stahlschmidt. Kauf-
mann Cornel Thywissen. Referendar Dr.
Thywissen. Gutsbesitzer Hans Georg Wei-
denfeld. Kaufmann Cornel Werhahn.

Stellenvermittlung

Angustinus-Berein zur Pflege der kath. Presse.

Alle die Stellenvermittlung betreffenden Ansuchen sind auf der
Adresse mit dem Vermerk Stellenvermittlung zu versehen. — Es
finden nur solche Anzeigen Verbreitung, die sich auf das Zeitungswesen,
den Buchhandel, den Buchdruck und die verwandten Gewerbe beziehen und
von Mitgliedern und Theilnehmern des Angustinusvereins eingereicht werden.
— Den Stellengefuchten ist eine Gebühr von 3 M. beizulegen, bei
Stellenveränderungen das Porto zur Weiterbeförderung, desgleichen das
Porto für die Beantwortung jedes ferneren Briefes. — Zeugnisse etc. nur
in beglaubigter Abschrift, keine Originale, da für diese nicht gefastet wird.

Nr. 573. Redakteur, juristisch und volkswirtschaftlich gebildet, der
mehrere moderne Sprachen geläufig spricht und gegenwärtig
an mittlerem Centrumsblatte in selbstst. und ungel. Stellung mit gutem
Erfolge thätig ist, wünscht anderwärts passende Stellung. Gefl. Off. an
das Generalsekretariat des Angustinusvereins in Krefeld erbeten.

Von Montag den 25. April c. ab können Ringofensteine

in jedem Quantum wieder abgegeben werden.
Rieke, Willich & Co.,
Ringofenziegelei, Grevenbroich.

Empfehle allen Hausfrauen

„Lessive Phénix“, das beste Waschmittel der Welt.
Jos. Hammels, Aachen.
In Neuss zu haben bei A. G. Scharff, Büchel.

Original-Singer-Nähmaschinen

sowie einzelne Maschinenteile, Oele, Garne etc.
der Firma Singer Co. A. G., vorm. G. Heildinger zu Düsseldorf,
empfiehlt billigst und hält sich bei Bedarf unter Zusicherung reeller
und promptester Bedienung bestens empfohlen

Jean Landau, Neuss, Hymgasse 8.

Strick-Maschinen

neuester Construction in solider Ausführung, von
höchster Leistungsfähigkeit, liefert unter Garantie
zu günstigen Zahlungsbedingungen die General-
Agentur von

Rob. Overlack, Düren.
Großes Lager! Anlernen gratis.

Durch die glückliche Geburt
eines gesunden

Mädchens

wurden hocherfreut
**Adolf Schweitzer und Frau,
Maria, geb. Rhöns.**
Aachen, 16. April 1898.

Anna Schram, Josef Ameln, Verlobte.

Elville a. Rh. und Neuss.

St. Elisabeth-Berein

der St. Quirinus-Pfarr.
Dienstag den 19. ds., Nachmittags-
5 Uhr:

Conferenz,

wozu freunbl. einladet

der Vorstand.

Düsseldorfer Stadttheater.

Direction:

Eugen Staeckmann.

Montag den 18. April 1898.

Die Waffäre.

Von R. Wagner.

— Schluß der Saison. —



Schuhmachergehilfe

sofort gesucht. Büchel 52.

Ein tüchtiger Schuhmacherge-
hilfe (kath.) auf dauernde Beschäfti-
gung und ein Lehrling gesucht von
Willy. Brings, Wiedrich.

Bei der Rheinischen Wäsche-
fabrik, Wiedrich, können
jeder Zeit

junge Mädchen und Burischen

in Arbeit treten.

Ein Bäckergehilfe sofort gesucht.
Neuss, Rheinstr. 29.

Ein durchaus braves zuverlässiges
Mädchen, nicht unter 20 Jahren,
für Küche und Hausarbeit gegen höh.
Lohn gesucht. Wo, sagt d. Exp.

Junges Mädchen, im Verlaufe,
Bachführung und schriftl. Arbeiten
bewandert, sucht Stelle. Offert. unt.
P. W. Z. 100 hauptpostl. Düsseldorf.

Ordnell Dienstmädchen

sofort gesucht. Wo, sagt d. Exp.

Mädchen, welches Kochen und
Hausarbeit versteht, sofort gesucht.
Oberstr. 114.

Auf sofort oder 1. Mai ein braves
zuverlässiges Mädchen gesucht, wel-
ches die Küche in etwa versteht und
Liebe zu Kindern hat.
Frau Bürgermeister Schmitz,
Wiedrich.

Lehrmädchen

für ein flottes
Colonialwaren-Geschäft

nach auswärts zum sofortigen Ein-
tritt gesucht.
Offerten unter G. S. J. bejorgt
die Exp. d. Stg.

Ein durchaus braves, reines
Mädchen von 14-16 Jahren für
leichte Hausarbeit gesucht. Dasselbe
hat Gelegenheit, das Geschäft zu er-
lernen. Gefl. Off. unter M. S.
19 an die Exp. d. Stg.

Ein junges, kath. Mädchen akti-
vater Eltern, vom Niederrhein, sucht
Stelle als Stütze der Hausfrau.
Lohn wird nicht beansprucht. Nur
familiäre Behandlung, am liebsten
in Düsseldorf.
Off. u. A. S. an die Exp.

Künstl. Zähne,

Zahnoperationen.
A. Schmitz,
Markt 4, Grevenbroich, Markt 4.